

Dienstag

den 16. Juni

1835.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 765. (2) **Getreid. Licitation.** Nr. 282.

Es wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß laut der Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Görz, ddo. 18. Mai 1835, B. 4520/997, am 26. Juni l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Kanzlei der Staatsherrschaft Adelsberg 457 Megen 30 Maß Hafer, 50 Megen 3/16 Maß Hirse, 95 Megen 1 Maß Heiden, von bester Qualität gegen so gleich baare Bezahlung werden verkauft werden.

Jeder Kauflustige kann sich sowohl am Tage der Licitation, als auch auf Verlangen früher von den guten Eigenschaften des Getreides überzeugen. K. K. Verwaltungsbamt der Staatsherrschaft Adelsberg am 9. Juni 1835.

B. 764. (2) **Edict.** Nr. 1239.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei in die Amortisirung der in Verlust gerathenen, auf Namen des Johann Michlisch von Inlauf lautenden, von Seiner kaiserlichen Durchlaucht dem weiland Wilhelm Herzogen zu Gottschee ausgestellten Schuldobligation vom 22. August 1798, pr. 3000 fl. gewilliget worden. Es werden demnach alle Jene, welche auf diesen Schuldschein aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeynen aufgefodert, dieselben binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, so gewiß geltend zu machen, als widrigenfalls dieselben für null und nichtig erklärt werden würden.

Bezirksgericht Herzogthum Gottschee am 12. Mai 1835.

B. 739. (3) **Feilbietungs. Edict.** ad Nr. 430.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Herrn Nikl s Reiter, Handelsmannes in Laibach, in die executiv Feilbietung der, dem Matbias Peteln gehörigen, zu Presser sub Haus. Nr. 16 liegenden, und der Herrschaft Freudenthal, sub Rect. Nr. 8 dienstbaren, gerichtlich auf 596 fl. 40 kr. geschätzten 1/4 Kaufrechtshube, wegen aus dem gerichtlichen Verleiche, ddo. 4., subgefertigt 6. Februar 1834, schuldigen 121 fl. 5 kr. c. s. c. gewilliget, zur Vernehmung derselben aber die drei Tagfahrungen auf den 30. April, 30. Mai und 30. Juni l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in Loco Pesser mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn diese 1/4 Kaufrechtshube weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagfahrung nicht wenigstens um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, solche

bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde, wozu die Kauflustigen und insbesondere die Tabulargläubiger mit dem Beisage zu erscheinen vorgeladen werden, daß das Schätzungprotocoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen und abgeschrieben erhoben werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 20. März 1835.

Anmerkung. Auch bei der zweiten Feilbietungstagfahrung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

B. 743. (3) **Feilbietungs. Edict.** ad Nr. 389/1280.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Marianna Lutz, vermittelst gewissen Rodre von Auber, Bezirke St. Daniel, wegen ihr schuldigen 600 fl. an Heiratsgut, und 120 fl. an Interessen c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Joseph Rodre von Branija, und dessen minderjährigen Ervinn Anna Rodre eigentümlichen, auf 2347 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Realitäten, nämlich: der 1/8 Hute, sub Urk. Fol. 287, Rect. Nr. 12, zur Herrschaft Wippach dienstbar, und der 1/8 Hute, sub Urk. Nr. 46, Rect. zahl 17, dem Gute Leutenburg dienstbar, im Wege der Execution bewilliget, und seien hierzu drei Feilbietungstagfahrungen, nämlich: für den 2. Juni, 2. Juli und 3. August d. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden in Loco der Realitäten zu Branija mit dem Anbange bestimmt worden, daß die Pfondgüter bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden. Daber werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 24. Februar 1835.

NB. Bei der am 2. Juni d. J. abgehaltenen ersten Versteigerungstagfahrung hat sich für kein Stück ein Anbieter gemeldet.

B. 738. (3) **Edict.** J. Nr. 1461.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt, als Personalinstanz, wird allgemein kund gemacht: Es sei über Ansuchen der Vormundschaft des minderjährigen Johann Covan zu Pösdnib, wider Maria Covan von ebenda, in die executiv Veräußerung der, der Letztern eigentümlichen, dem Gute Weinhof, sub Dom. Nr. 4 dienstbaren, zu Pösdnib am Gurkflusse, eine Stunde außer Neustadt gelegenen, gerichtlich auf 1808 fl. 40 kr. bewerteten Dom. Mahlmühle nebst den dazu gehörigen Acker und Huthweidesterrain, dann der mit

dem executiven Pfandrechte belegen, gerichtlich auf 28 fl. 10 kr. geschätzten Fabrisse, bestehend aus Getreide und Zimmereinrichtung, wegen aus dem Urtheile, ddo. 31. December 1834 et int. 23. Jänner 1835, Z. 3400, Schuldigen 1200 fl. M. N. nebst 5 o/o Interessen c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstragsagungen, als: auf den 7. Juli, 6. August und 7. September 1835, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in Loco Löschnig mit dem Anbauge anberaumt worden, daß, falls diese Realität und Fabrisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstragsagung um den gerichtlich erhobenen Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden sollten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Licitationslustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die diebsfälligen Licitationsbedingungen und die Schätzung während den gewöhnlichen Amtskunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 29. Mai 1835.

Z. 746. (3)

Nr. 702.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Rassenfuf wird kund gemacht: Es sei mit Bescheide vom 1. Juni 1835, Z. 702, die auf Ansuchen des Joseph Gatschnig, gegen Joseph Scherrina von Trauerberg, bewilligte Feilbietung seiner, der Staatsherrschafft Pletersach, sub U. N. Nr. 444 dienstbaren ganzen Hube, zu Ribiel, einstweilen sistirt worden.

Bezirksgericht Rassenfuf am 1. Juni 1835.

Z. 757. (2)

Haus = Verkauf = Anzeige.

Das Haus Nr. 23, in der St. Peters-Vorstadt, ist aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber belieben sich um das Nähere beim Hausherrn im nämlichen Hause zu ebener Erde, anzufragen.

Z. 748. (2)

Joseph Grembsl,
 bürgerl. Handelsmann aus Grätz
 zur
Glocke,

besucht diesen Peter- und Pauli-Markt wieder mit einem gut sortirten Lager von licht und dunkel gedruckten Cambrigs, zu den bekannt billigen Preisen, worunter er besonders auf lichten echtfärbigen und vorzüglich schön gelungenen Chaly und Bordure- Dessins à 13 kr., welche stets so sehr gesucht sind, aufmerksam macht.

Die Anwesenheit dieses Handelsmannes wird nur vom 27. Juni bis 2. Juli währen.

Z. 750. (2)

In der Herrngasse Haus-Nr. 211, ist im zweiten Stockwerke eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Holzlege und Dachkammer, zu künftigen Michaeli zu vergeben.

Das Nähere ist bei dem Hausmeister ebener Erde rechts, in Erfahrung zu bringen.

Z. 745. (3)

Wohnungen-Ver- mietungs-An- zeige.

Zu Michaeli 1835 sind alle im Hause Nr. 40, in der Floriansstraße befindlichen Wohnungen, sammt dem daran stossenden Garten zu vermietthen. Solche bestehen im Erdgeschoße: aus einem Wohnzimmer nebst Küche, Holzlege und Keller. In dieser Wohnung wurde seit sehr langer Zeit der Wein- und Bierschank mit gutem Erfolge betrieben. Zur Wohnung im ersten Stocke gehören drei geräumige Zimmer, nebst Küche, Speisekammer, Holzlege und Keller, und eine Bodenkammer. Die Wohnung im zweiten Stockwerke besteht aus vier gemahlten Zimmern, Küche, Speisegewölbe, Holzlege, Keller und einer Bodenkammer. Im dritten Stocke ist ein geräumiges Zimmer nebst einer Küche und Kammer. Der Garten kann mit was immer für einer Wohnung vermiethet werden. Ueber die Bestandsbedingnisse wird im obgedachten Hause im zweiten Stocke nähere Auskunft ertheilt.

Laibach am 9. Juni 1835.

Z. 744. (3)

Neueste und wohlfeilste Musikalien.

Opern-Bibliothek für Pianofortespieler.
Potpourri's nach Favorit-Themen der neuesten Opern für das Pianoforte allein.

Monatlich 1 Lieferung, 4 Bogen gross Royal-Format stark, mit Titelvignette, Preis 8 Gr.

1ste Lief.: Bellini, die Capuletti und Montecchi,
2te Lief.: Auber, der Maskenball.

Sammlung der neuesten und beliebtesten Ouverturen.

Für Pianoforte zu zwei Händen à 2 Gr. — 2 1/2 Sgr. 9 kr. Rhein.

Für Pianoforte zu vier Händen à 4 Gr. — 5 Sgr. 18 kr. Rhein.

Eleganteste Ausgabe in gr. Royal-Format. Zweiter Jahrgang.

Erste Lieferung: Auber, die Stumme von Portici.

Terpsichore.

Repertorium der neuesten Ballet- und Tanz-Musik für das Pianoforte.

Zweiter Jahrgang.

Monatlich 1 Hest, 16 Seiten stark, im Preise von 4 Gr. — 5 Sgr. — 18 kr. Rhein.

Euterpe.

Neues Museum für Pianofortespieler.

Zweiter Jahrgang.

Monatlich 1 Hest, 16 Seiten stark, im Preise von 4 Gr. — 5 Sgr. — 18 kr. Rhein.

Neues Museum für Pianofortespieler, zu vier Händen.

Zweiter Jahrgang.

Monatlich 1 Lief., 16 Seiten stark, im Preise von 4 Gr. — 5 Sgr. — 18 kr. Rhein.

1ste Lieferung: La Violette. Walzer-Guirlande nach den beliebtesten Motiven von J. Strauss und Lanner.

Opern - Repertorium für Gesang mit Begleitung des Pianoforte.

Zweiter Jahrgang.

Monatlich 1 Hest, 2 Bogen Notenformat stark, im Preise 4 Gr. — 5 Sgr. — 18 kr. Rhein.

Leipzig, im Januar 1835.

Das Musikalische Magazin:
G. Schubert.

Wir haben von vorstehend angekündigten Musikalischen Werken, welches sich sowohl durch werthvollen Inhalt, als auch durch äussere Eleganz und ausserordentliche Wohlfeilheit auszeichnen, die ersten Lieferungen vorrätzig, geben ausführliche Prospective gratis aus und empfehlen uns zur Annahme von Subscriptionen.

Laibach den 30. Mai 1835.

Leop. Paternolli'sche Kunst-, Musik- und Buch-Handlung.

Auch ist noch zu haben:

Norma, v. Bellini, für Pianoforte, zweihändig. Mailand 5 fl. 40 kr.

Chiara di Rosenberg, v. Ricci, für Pianoforte, zweihändig. Mailand 6 fl. 54 kr. Nebst vielen Gesangstücken aus neuen Opern,

Pränumerations = Anzeige.

Da mit Ende dieses Monats sich das halbjährige Abonnement auf die **Laibacher Zeitung** schließt, so werden die P. T. Herren Pränumeranten ergebenst ersucht, ihre Bestellungen auf obengenannte Zeitung für das folgende Semester, noch im Laufe d. M. an das Zeitungs = Comptoir des Gefertigten gefälligst einzusenden, um die Auflage nach der Zahl der bestellten Exemplare bemessen zu können.

Die Redaction wird es sich zur Pflicht machen, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich aufzunehmen, weitläufige Berichte über vorgefallene Begebenheiten im Auszuge mitzutheilen, überhaupt aber gar nichts vermissen zu lassen, was nur immer mit dem Raum und der Tendenz dieses Blattes vereinbar ist. Das **Illyrische Blatt**, welches von der Zeitung abge sondert wie bisher erscheint, wird gelungene Gedichte, Erzählungen, Novellen, oder andere interessante wissenschaftliche Aufsätze enthalten. Zu dem Ende ladet die Redaction die Herren Literatoren ein, sie mit ihren schätzbaren Beiträgen zu unterstützen.

Der Pränumerations = Preis bleibt wie vorher derselbe.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem **Illyrischen Blatte**, (welche ohne denselben nicht ausgegeben wird,) und sämtlichen Beilagen kostet:

ganzjährig im Comptoir	6 fl. 30 kr.	halbjährig im Comt. mit Couvert	3 fl. 45 kr.
halbjährig delto	3 „ 15 „	ganzjährig mit der Post, portofrei	9 „ — „
ganzjährig delto mit Couvert	7 „ 30 „	halbjährig delto delto	4 „ 30 „

Das **Illyrische Blatt** wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders (ohne Beilagen) verabsolgt. Der Pränumerations = Preis ist:

im Comptoir ganzjährig	2 fl. — kr.	mit Couvert halbjährig	1 fl. 15 kr.
halbjährig	1 „ — „	mit der Post jährlich	3 „ — „
mit Couvert jährlich	2 „ 30 „	halbjährig	1 „ 30 „

Die löbl. k. k. Postämter werden gebeten, ihre Bestellungen durch die hiesige löbl. k. k. Ober = Postamts = Verwaltung machen zu wollen.

Die Laibacher Zeitung mit dem Amts = und Intelligenz = Blatte erscheint, wie bisher, zweimal in der Woche, nämlich alle **Dienst = und Donnerstage**; das Illyrische Blatt, dem das Amts = und Intelligenzblatt beigelegt wird, aber alle **Samstage**.

Jene P. T. Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig 20 kr.

Da sich noch immer der Fall häufig ergibt, das unfrankirte Briefe an den Zeitungs = Verlag des Gefertigten eingesendet werden, so wird wiederholt ersucht, nur frankirte Briefe an denselben einzusenden, weil er sich sonst in die unangenehme Lage versezt sehen würde, unfrankirte Briefe zurückweisen zu müssen.

Laibach im Juni 1835.

Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr,
Zeitungs = Verleger.

melden und darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 v. G. B. selbst zuzuschreiben haben.
Bezirksgericht Weixelberg am 1. Juni 1835.

B. 784. (1) Nr. 1305.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 4. Mai 1835 zu Pototschendorf ab intestato verstorbenen 1/4 Hüblers Franz Mittel, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, oder zu solchem was Schulden, haben zu der auf den 24. Juli 1835, Vormittags um 9 Uhr, angeordneten Liquidations- und Abhandlungstagung hieramts so gewiß zu erscheinen, als sich widrigens Erstere die Folgen des §. 814. §. v. G. B. selbst bezumessen haben. Letztere aber im ordentlichen Rechtswege belangt werden würden.
Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 11. Mai 1835.

B. 781. (1) Nr. 511.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staatsherzhaft Landstraf wird mittelst gegenwärtigen Edictes hiemit erinnert: Es habe wider den abwesenden und unbekannt wo befindlichen Michael Manitsch von Korino, bei diesem Bezirksgerichte die Klage in der Rechtsache des Martin Ebmoschne von dort, puncto Bezahlung eines Betrages von 34 fl. 29 kr. c. s. c. eingebracht, und um Anordnung einer Tagung gebeten. Da der Aufenthaltort des Beklagten, Michael Manitsch diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Unkosten den Johann Worschnak von Oberech, als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird, dessen zu dem erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter die Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben wird.

K. K. Bezirksgericht Landstraf den 30. Mai 1835.

B. 783. (1) Nr. 1794.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Haasber. macht bekannt: Es sey auf Anlangen des Herrn Mathias Berbig von Poitsch, Bevollmächtigten der Jacob Gostitscha'schen Erben, in die executive Feilbietung der, dem Martin Ebensbur von Sibersche gehörigen, der Herrschaft Poitsch, sub Rect. Nr. 580 zinsbaren, gerichtl. auf 1171 fl. 40 kr. geschätzten Bierfelhube, und des auf 90 fl. 30 kr. oewertheten Mobilars, wegen in den Jacob Gostitscha'schen Verlaß schuldigen 46 fl. 20 kr. c. s. c. gewilltaet worden. Es werden nun zu diesem Ende drei Licitationstagsungen, als: auf den 20. Juli, auf den 21. August und auf den 22. September l. J., jedesmal früh 9 Uhr, in Loco Sibersche mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realität und die Mobilien bei der ersten und zweiten Licitation nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden sollen.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte und Publicationen mit der Erinnerung in Kenntniß gesetzt werden, daß der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse täglich in dieser Gerichtszanzlei eingesehen werden können.
Bezirksgericht Haasberg am 3. Juni 1835.

B. 782. (1) Nr. 555.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Rassenfuß werden alle Jene, welche auf den Verlaß der zu Rassenfuß am 17. Juli 1834 verstorbenen Josepha Schettina aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, aufgefordert, zu der auf den 18. Juli 1835 früh um 9 Uhr bestimmten Abhandlungstagung so gewiß zu erscheinen, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 v. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.
Bezirksgericht Rassenfuß am 21. Mai 1835.

B. 787. (1)
Zwei Wohnungen zu vermieten.

Im Hause Nr. 55, in der Klosterfrauengasse nächst der Post, sind zwei Wohnungen: eine im ersten und eine im zweiten Stocke, jede mit 4, die im zweiten Stocke auch mit 5 oder 6 Zimmer und allem nöthigen Zugehör zu vergeben.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt Handelsmann Kaus.

B. 779. (1)
Im Hause Nr. 235, am Hauptplaze, sind auf künftigen Michaeli der erste und zweite Stock, bestehend jeder aus vier geräumigen Zimmern, Küche, Speis, Holzlege und Dachkammer, zu vergeben. Auskunft erhält man im Gewölbe des Gefertigten, am Hauptplaze, Haus-Nr. 9.

Joseph Cilli,
italienischer Früchten-Händler.

B. 770. (1)
Die Inhabung des Gutes Kleinitz gibt hiemit allgemein bekannt, daß das Betreten der dortigen Wiesen verboten sei, und daß im Betretungsfalle Jedermann die dießfälligen üblen Folgen sich selbst zuzuschreiben hat.